



white turf[®]
international horseraces since 1907

Rennverein St. Moritz – White Turf

112 Jahre

Internationale Pferderennen, Event, Prestige und Tradition
The European Snow Meeting.

Protokoll der 112. ordentlichen Generalversammlung des Rennvereins St. Moritz – White Turf

Datum: Dienstag, 10. September 2019
Uhrzeit: 19.00 Uhr
Ort: Kempinski Grand Hotel des Bains, St. Moritz

Anwesend: 164 Mitglieder
Entschuldigte: Zahlreiche Mitglieder haben sich schriftlich entschuldigt
Stimmberechtigt: 164 Personen
Absolutes Mehr: 83 Personen

Traktanden

1. Begrüssung durch den Vorstandspräsidenten

Thomas C. Walther begrüsst die anwesenden Vereinsmitglieder sowie die Vertreter der Presse. Er bedankt sich beim Hotel Kempinski und der Firma Koller für die Flexibilität und den tollen Einsatz aufgrund der hohen Zahl an Teilnehmern.

Herr Walther geht auf die in den letzten Tagen erfolgte Berichterstattung in den Medien ein. Er entschuldigt sich für sein Verhalten, welches aber nicht dem White Turf angelastet werden sollte.

Thomas C. Walther erläutert die Traktandenliste und weist darauf hin, dass nachdem keine Ergänzungen in der angegebenen Frist eingegangen sind, nach dieser verfahren wird. Die Redezeit für Voten aus dem Publikum wird auf 5 Minuten pro Votum beschränkt, um einen effizienten Ablauf der Generalversammlung zu gewährleisten.

2. Wahl der Stimmzähler

Die offiziellen Stimmzähler der Gemeinde St. Moritz werden einstimmig gewählt.

3. Wahl der Protokollführerin

Frau Sabine Mathys wird einstimmig gewählt. Zur Unterstützung der Protokollführung wird die Versammlung auf Band aufgenommen. Die Generalversammlung genehmigt dies.

4. Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 28. August 2018

Das Protokoll der Generalversammlung vom 28. August 2018, welches auf der Homepage eingesehen werden konnte, wird einstimmig genehmigt. Auf die Verlesung des Protokolls wird verzichtet.

Thomas C. Walther erklärt das Stimmprozedere mit den verteilten Stimmzetteln.

5. Kenntnisnahme des Jahresberichtes 2018/19 des Vorstandspräsidenten

Der Jahresbericht wurde an alle Mitglieder versandt. Auf ein Verlesen des Berichtes wird verzichtet.

6. Kenntnisnahme der Jahresrechnung 2018/2019

Thomas C. Walther übergibt das Wort an den Finanzchef des Rennvereins St. Moritz, Herrn Martin Stamm.

Herr Martin Stamm stellt sich vor und erläutert seinen Werdegang mit Masterabschluss an der HSG. Er weist darauf hin, dass der Jahresabschluss sämtlichen Anforderungen von Gesetz und Statuten entspricht. Nach Erstellung der Jahresrechnung wird diese an den Vorstand des Rennvereins St. Moritz übermittelt und nach der Genehmigung durch den Vorstand an die Revisionsstelle. Im Falle des Rennvereins St. Moritz handelt es sich dabei um die Support Engadin St. Moritz AG. Diese prüft, ob die Jahresrechnung den Statuten des Vereins sowie dem Gesetz entspricht.

Martin Stamm erläutert die Jahresrechnung 2018/2019 detailliert. Zuletzt weist er auf die Eventualverpflichtung im Anhang hin. Dabei geht der Vorstand des Rennvereins St. Moritz aufgrund mangelnder rechtlicher Unterlagen davon aus, dass die Betreuung keine finanziellen Folgen für den Rennverein St. Moritz haben wird. Thomas C. Walther erläutert, dass es sich um eine Betreuung seitens Herrn Silvio Staub handelt, der entgangene Honorare geltend macht aus der Zeit der Übergabe von Herrn Rudolf Fopp an Herrn Staub. Da niemand des jetzigen Vorstandes bei diesen Vereinbarungen dabei war, müssen jedoch schriftliche Nachweise dieser Schuld erbracht werden. Darauf basierend würde der Rennverein der Schuld nachkommen. Bisher konnte jedoch nichts Rechtsverbindliches vorgelegt werden.

Herr Walther gibt bekannt, dass zum Rennverein durchgedrungen ist, der Rennverein verfüge über ein geheimes Konto mit CHF 70'000. Er betont, dass dies nicht den Tatsachen entspricht und dies bei der aktuellen Struktur mit einer professionellen Führung der Bücher nicht möglich wäre.

Wortmeldung Christian Rohner:

Wieso ist der Sekretariatsaufwand CHF 20'000 höher als in der Vergangenheit? Auch im Bereich Geschäftsleitung / Mandate sind die Kosten leicht höher als im Vorjahr. Weshalb werden in diesen Bereichen in Anbetracht der Überschuldung keine Kosten gespart? Dies auch in Anbetracht der Tatsache, dass mit weniger Side Events, dieser Aufwand hätte tiefer ausfallen sollen.

Martin Stamm erläutert, dass es sich im Bereich Sekretariat um abgegrenzte Überstunden handelt. Betreffend Geschäftsleitung / Mandate kann Herr Rohner gerne im Anschluss die Details einsehen, da Herr Stamm diese nicht im Detail auswendig kennt.

Thomas C. Walther ergänzt, dass wenn man sämtliche Aufwendungen von Angestellten, Mandaten, Mieten und Büromaterial zusammenzählt, man auf 16% des Gesamtaufwands kommt. Das ist sehr gering, wenn man das mit anderen Dienstleistungsbetrieben vergleicht. Herr Walther weist auch darauf hin, dass Herr Rohner bereits von dem allen Mitgliedern zustehenden Recht Gebrauch gemacht hat und Verträge sowie Details im Büro des Rennvereins eingesehen hat. Es gibt keine Geheim- oder Scheinverträge. Solche Aussagen müssen in Zukunft unterlassen werden.

Wortmeldung Markus Kirchgeorg:

In der veröffentlichten Jahresrechnung fehlen der Anlagespiegel und die Abschreibungen. Herr Kirchgeorg bittet um Informationen zum Stand der Dinge.

Herr Stamm weist darauf hin, dass es keine gesetzliche Verpflichtung ist, den Anlagespiegel zu zeigen. Um Klarheit zu schaffen erläutert Herr Stamm, dass der Buchwert vor Abschreibungen bei CHF 136'000 lag. Davon wurden CHF 35'000 bzw. 26% abgeschrieben. Die Abschreibungen sind in den entsprechenden Positionen der Erfolgsrechnung enthalten und nicht in einer separaten Position ausgewiesen.

Wortmeldung Silvio Staub:

Die Nenn gelder sind gesunken. Was ist geplant, um die Nenn gelder wieder zu erhöhen? Was ist geplant, um mehr Sponsoren zu finden?

Thomas C. Walther gibt bekannt, dass dies im Traktandum 15, Ausblick 2019/20, behandelt werden wird.

Wortmeldung Silvio Staub:

Herr Staub möchte nochmals auf die Entschädigung Sekretariat / Geschäftsleitung zurückkommen, da die Frage aus seiner Sicht nicht beantwortet wurde. Wieso wurden trotz weniger Side Events diese Kosten nicht reduziert?

Thomas C. Walther weist darauf hin, dass man auf die Side Events später zu sprechen kommen wird. Betreffend Löhne weist er auf den Austritt von Frau Nelly Daeniker hin, welche 2 Jahre über ihre Pensionierung hinaus gearbeitet hat und noch Überzeit zu Gute hatte. Sämtliche Verpflichtungen wurden termingerecht per 30.06.2019 verbucht. Betreffend CEO verweist Herr Walther auf das Salär von Herrn Staub, welches bei CHF 144'000 pro Jahr (inkl. CHF 2'000 Pauschalspesen/Monat) lag. Dazu kamen Büromiete von CHF 1'000/Monat und Miete Parkplatz bei Staub. 2017 wurde der CEO-Posten in die Bereiche Racing und Event aufgeteilt und man liegt für die beiden Bereiche zusammengerechnet bei rund CHF 75'000 pro Jahr. Diese Bereiche wurden aufgeteilt, um in jedem Bereich das beste Knowhow zu haben.

Silvio Staub weist darauf hin, dass die Büro-Miete bei ihm tiefer war als heute. Des Weiteren geht er auf die Betreuung von CHF 60'000 ein und erklärt, er hätte zu Gunsten des Rennvereins zu Beginn seiner Amtszeit auf Salär verzichtet. Er gesteht ein, dass weder beim Rennverein noch bei ihm diesbezüglich Verträge vorhanden sind. Er möchte einfach, dass die geleistete Arbeit, wenn auch in Raten, bezahlt werde.

Thomas C. Walther weist nochmals darauf hin, dass die geforderte Schuld aus den Zeiten des Übergangs von Herrn Fopp zu Herrn Staub stammt und es dem Rennverein nicht möglich ist Zahlungen zu leisten, zu welchen keine rechtsverbindlichen Verträge als Grundlage dienen.

Wortmeldung Christian Rohner:

Herr Rohner wünscht, dass die Einnahmen Ticketing von CHF 330'000 aufgeteilt werden in Stehplätze und Tribüne.

Martin Stamm erläutert, dass die Einnahmen der Stehplätze bei ca. 171'000 lagen und die der Tribünenplätze bei ca. CHF 160'000.

Thomas C. Walther weist darauf hin, dass Herr Rohner mit denselben Fragen bereits vorgängig schon mal im Büro des Rennvereins war und diese beantwortet bekommen hat. Es entsteht der Eindruck, dass in diesem Moment der Rennverein bemüht werden soll.

Herr Rohner sagt, dass dies nicht den Tatsachen entspreche, da nur ca. die Hälfte der 21 Fragen, welche die 4 Mitglieder des Rennvereins gestellt hatten, beantwortet wurden. Es wurde des Weiteren verboten öffentlich über die Dinge zu sprechen. Deswegen soll die Transparenz jetzt geschaffen werden. Er weist des Weiteren darauf hin, dass es seiner Meinung nach nicht sein kann, dass der Rennverein zu solchen Terminen jeweils einen Anwalt bezieht.

Herr Rohner erwähnt weiter, dass gemäss Jahresbericht 31'000 Zuschauer auf dem See waren, was sich seiner Meinung nach nicht mit den Zahlen der Einnahmen deckt.

Thomas C. Walther wiederholt, was Herrn Rohner bereits beim Termin gesagt wurde. Die Sponsoren, Helfer, Aktiven, VIP Gäste sind in dieser Zahl der Einnahmen nicht enthalten. Des Weiteren war der Zaun am ersten Rennsonntag nicht ganz geschlossen und viele Zuschauer konnten sich, ohne Eintritt zu bezahlen, Zugang zum Areal verschaffen. Zudem sind die Zuschauerzahlen immer Schätzungen. Herr Walther weist auch darauf hin, dass Herr Rohner Anwalt ist und es daher rührt, dass der Rennverein St. Moritz einen Anwalt beiziehen musste. Des Weiteren wurde aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes verboten, den Inhalt gewisser Verträge an die Öffentlichkeit zu tragen.

7. Kenntnisnahme des Revisorenberichtes

Herr Thomas Rechberger der Firma Support Engadin St. Moritz AG musste sich für die Versammlung leider entschuldigen, weshalb Sabine Mathys den Revisionsbericht verliest. Darin wird festgehalten, dass die Buchhaltung des Rennvereins St. Moritz gemäss Statuten und Gesetz einwandfrei geführt wurde und es empfohlen wird die Jahresrechnung zu genehmigen.

Thomas C. Walther weist nochmals darauf hin, dass entgegen der Aussagen der IG White Turf sowohl die Buchhaltung als auch die Revision von angesehenen Firmen aus dem Engadin durchgeführt werden und es keine versteckten Konten oder anderweitige Ungereimtheiten gibt.

Wortmeldung Christian Rohner:

Herr Rohner gibt an, dass Herr Walther bei seiner Aussage interne und externe Revision verwechselt hätte. Eine externe Revision gehe im Gegensatz zur internen Revision nicht auf die Sinnhaftigkeit der Ausgaben ein. Herr Rohner regt an, eine interne Revisionsstelle sprich GPK zu gründen.

Herr Thomas C. Walther weist darauf hin, dass dies bei Vereinen mehr als unüblich sei und dass ein gewisses Vertrauen vorhanden sein müsse. Eine GPK wird als nicht notwendig erachtet.

8. Genehmigung der Jahresrechnung Rennverein

Die Generalversammlung genehmigt die Jahresrechnung einstimmig.

9. Entlastungserteilung an Vorstandsmitglieder und Revisoren

Thomas C. Walther fragt die anwesenden Mitglieder an, ob die Decharge für die Vorstandsmitglieder und den Revisor erteilt wird.

Wortmeldung Markus Kirchgeorg:

Herr Kirchgeorg weist darauf hin, dass vor den Wahlen noch lange Mandatsverträge abgeschlossen wurden, sodass ein allfällig neuer Vorstand keine Möglichkeit hätte hier frei zu walten, ohne grössere Entschädigungen zu zahlen. Er übergibt das Wort hierzu an Christian Rohner.

Wortmeldung Christian Rohner:

Herr Rohner möchte auf den Mandatsvertrag von René Schnüriger eingehen. Für die beiden Geschäftsführer, Annina Widmer und René Schnüriger, werden total CHF 75'000 als Entschädigung bezahlt, Herr Schnüriger als Geschäftsführer Events erhält hiervon CHF 45'000. Dieser Vertrag wurde im Frühjahr um drei Jahre verlängert (2020-2023).

Herr Schnüriger gibt zu bedenken, dass mit CHF 75'000 für die beiden Geschäftsführer das Honorar vom früheren CEO, Silvio Martin Staub, halbiert wurde. Des Weiteren haben sowohl er als auch Frau Annina Widmer im ersten Amtsjahr auf jeweils CHF 10'000 verzichtet und die Leistungen für die Geschäftsführung der beiden Bereiche für total CHF 55'000 erbracht. Zu diesen Zahlen kann Herr Schnüriger in Anbetracht der Tatsache, dass er auch eine Angestellte einsetzt, sehr gut stehen.

Thomas C. Walther weist darauf hin, dass Sponsoren- und Mandatsverträge auch in einem Wahljahr erneuert werden müssen, dies auch um die finanzielle Stabilität des White Turf zu sichern und allfälligen Nachfolgern einen nahtlosen Übergang gewährleisten zu können. Sämtliche Verträge wurden immer im Sinne des White Turf abgeschlossen.

Herr Rohner möchte wissen wofür der Lohn bezahlt wird in Anbetracht der Tatsache, dass es keine ihm bekannten Side Events mehr gibt.

Frau Annina Widmer geht darauf ein, dass sowohl ihr Aufwand als auch der von René Schnüriger massiv über der Bezahlung liegt, welche in ihrem Fall ca. einem 30% Pensum entspricht. Die Abklärungen mit öffentlichen Stellen, der See-Infra AG und anderen Exponenten, nehmen viel mehr Zeit in Anspruch als Side Events dies tun würden.

Herr Walther ergänzt, dass auch im Bereich Sponsoring, welcher rein auf Erfolgsbasis entschädigt wird, Herr Schnüriger weit unter dem marktüblichen Ansatz arbeitet.

Herr Schnüriger erwähnt, dass der Provisionsansatz seit 20 Jahren gleichbleibend ist. Herr Schnüriger weist zudem auf diverse neu akquirierte Sponsoren und Partnerschaften hin; so z.B. den neuen Hauptsponsor Longines, dies dank der guten Beziehungen von Luigi Sala, für welchen er entsprechend auch vergütet wird, den neuen Weinsponsor Divino oder der aufgrund des Ausstiegs des langjährigen Partners Heineken notwendigen Neuakquisition der Trendbiermarke «Chopfab». Zudem konnte mit SIX ein Vertrag für das zukunftsrelevante «Cashless Payment» auf dem See abgeschlossen werden, welcher wenig glamourös wirkt, aber direkten Einfluss auf Umsätze und die Convenience für den Besucher hat. Er weist weiter darauf hin, dass der Prozentsatz, für die Vergütung von ihm selber, seiner Mitarbeiterin, Herrn Luigi Sala und Frau Elisabeth Zindel nach Abzug von Rabatten und Sponsoringleistungen der Firma Sport Mind in den letzten 3

Jahren nachweislich insgesamt zwischen 8 und 9% liegt. Dazu steht er und hat keinerlei schlechtes Gewissen und erwähnt abschliessend, dass er zu weiteren Fragen hinsichtlich seiner Leistungen und Vergütungen anlässlich der GV keine Fragen mehr beantwortet bzw. Stellung nimmt.

René Schnüriger erhält Zustimmung von den anwesenden Mitgliedern durch Applaus.

Herr Rohner weist darauf hin, dass er nicht nach dem Sponsoring- sondern nach dem Geschäftsführungsmandat von Herr Schnüriger gefragt hatte.

Thomas Walther unterbricht das Thema hier, da Herr Rohner diese Verträge mit den exakten Leistungsbeschreibungen alle bereits vorgängig im Büro einsehen konnte.

Wortmeldung Markus Kirchgeorg:

Es wird eine schriftliche Abstimmung beantragt.

Abstimmung zur schriftlichen Abstimmung:

Für schriftliche Abstimmung: 6

Enthaltungen: 0

Gegen schriftliche Abstimmung: 158

Es wird offen über die Entlastung der Vorstandsmitglieder und des Revisors abgestimmt.

Vorstandsmitglieder und Revisoren werden wie folgt entlastet.

Für Entlastung: 150

Gegen Entlastung: 2

Enthaltung: 7

10. Rückblick Amtsperiode 2016-2019

Thomas Walther geht auf die vergangene Amtsperiode ein.

Es wurden 3 Ziele definiert:

- Sicherheit (Rennbahn und Aktive)
- Finanzielle Stabilität
- Fokus auf Sport / Aktive

Den Anspruch auf Perfektion erhebt der jetzige Vorstand nicht. Aus finanziellen Gründen wurden teils Abstriche getätigt, Dinge zurückgestellt und gewisse Punkte wurden weniger intensiv verfolgt. Der grösste Handlungsbedarf besteht sicherlich bei der Betreuung von Ehrenmitgliedern und Voluntaris. Insbesondere in Anbetracht der Tatsache, dass diese den White Turf zu dem gemacht haben, was er heute ist. Dies soll umgehend korrigiert werden und Thomas C. Walther entschuldigt sich im Namen des Vorstands für das Versäumnis. Der Wert und die Leistungen sind dem Vorstand und der Geschäftsleitung sehr bewusst.

Sicherheit:

White Turf ist wieder sicher. Die Massnahmen der See-Infra mit Radar, Drohnen und dem Beizug von diversen Experten sowie Knowhow aus der Vergangenheit, haben gegriffen und es gab in den letzten Jahren keine Unfälle zu verzeichnen. Diese Massnahmen hatten ihren Preis, sind es aber mit Sicherheit wert. Ausserdem wurde mit der Person von Thomas Peter, einem der renommiertesten Kenner von Rennbahnen, sowie dem Einbezug von diversen Aktiven noch mehr Fachwissen eingeholt. Es wurden seitdem kein Rennen gestartet, bei dem der Rennverein und die See-Infra nicht vollumfänglich von der Qualität der Bahn überzeugt waren. Rennunfälle können aber leider nicht generell verhindert werden. Sie dürfen jedoch keinesfalls aufgrund einer unsicheren Bahn geschehen.

Finanzielle Stabilität:

Die Zahlen der Vergangenheit sind alle in den Jahresberichten auf der Homepage einsehbar. Thomas C. Walther möchte noch darauf eingehen, dass des Öfteren die Frage gestellt wird, warum die Rechnung des Rennvereins mit dem dritten Hauptsponsor nicht saniert werden konnte. Dazu muss festgehalten werden, dass vor der Akquise von Longines, jahrelang Gübelin den Grossen Preis von St. Moritz gesponsert hat. Ein Hauptsponsor hat zudem Anspruch auf Zusatzleistungen wie einen eigenen VIP-Zeltbereich und diverse Werberechte, welche durch den Veranstalter geleistet werden müssen. Zudem hat der Rennverein die in den Vorjahren jeweils jährlich angefallenen Defizite auszugleichen. Des Weiteren hat der Renn-

verein wie bereits erwähnt massiv in die Sicherheit und zudem auch in die Aktiven investiert, indem gewisse Vergütungen (Transportentschädigungen, keine Boxenmiete) wieder gewährt wurden. Diese sind in Anbetracht der Kosten, welche die Aktiven für die Teilnahme aufbringen müssen, gering aber sie zeigen die Wertschätzung des Rennvereins.

Die Aktiven haben ihren Missmut kommuniziert, dass sie sich als Nebenschauplatz und nicht Mittelpunkt der Veranstaltung fühlen. Im Falle des White Turfs sind neben den Pferderennen auch Side Events von Nöten. Es darf aber nicht vergessen werden, dass ohne die Pferderennen, der Anlass nicht stattfindet. Aus diesem Grund konzentriert sich der Rennverein in schwierigen finanziellen Zeiten auf die Pferderennen und wird erst nach Erreichen der finanziellen Stabilität wieder mehr Side Events organisieren. Dem Rennverein war und ist es wichtig, das Vertrauen der Aktiven (vom Stallburschen bis zum Besitzer) wieder zurück zu gewinnen.

Es wurde auch gefragt, weshalb die Kooperationen mit Rennplätzen im Ausland gestrichen wurden. Dies liegt daran, dass gewisse Rennplätze aufgrund von Unfällen immer wieder in den Schlagzeilen sind und andere Rennplätze sich in Ländern befinden, deren politische Ausrichtung nicht unterstützt werden soll. Einzig die Kooperation mit Berlin Hoppegarten hätte man weiterführen können. Da diese Kooperation jedoch keinen Nutzen im Bereich Starter am White Turf bringt, sondern mehr dem touristischen Bereich im Allgemeinen nützt, liegt auch diese Kooperation nicht im Fokus von White Turf. Die Kosten dieser Kooperationen wollte der Rennverein nicht weitertragen.

Thomas C. Walther zeigt eine Grafik, auf der klar ersichtlich ist, dass die Dotationen in St. Moritz im Vergleich zu den Dotationen in der Schweiz (Zahlen von IENA) stabil und kaum zurückgegangen sind. Der Rennverein St. Moritz hat auch die Anzahl Rennen wieder bewusst auf 6 bis maximal 7 Rennen pro Sonntag reduziert. Dies in erster Linie, um die Sicherheit für die Teilnehmer gewährleisten zu können. Auf diese Weise hat die Rennleitung mehr Flexibilität für Verschiebungen und weitere Überprüfungen der Bahn.

Eine weitere Grafik zeigt den Bestand der Galopp-Pferde in der Schweiz im Vergleich zu der Anzahl Startern / Rennen am White Turf. Er ist deutlich ersichtlich, dass die Anzahl Pferde in der Schweiz um circa einen Viertel zurückgegangen ist.

Wortmeldung Silvio Staub:

Herr Staub bedauert, dass 2019 nicht auf der Statistik ersichtlich ist und weist darauf hin, dass 2017 natürlich wegen der Absage des GP eine tiefe Starterzahl hatte.

Wortmeldung Annina Widmer:

Frau Widmer korrigiert Herrn Staub bezüglich Starterzahl und weist darauf hin, dass die Starterzahlen inkl. der abgesagten Rennen berücksichtigt wurden.

Thomas C. Walther kommt zum Thema Rahmenprogramm. Er erklärt, dass die Aktiven angefragt wurden, was sie sich an Rahmenprogramm wünschen. Viele wiesen darauf hin, dass der Rennverein nicht zu viel organisieren soll, da die Zeit der Aktiven knapp ist und sie auch eigene Pläne haben. Dennoch werden einzelne Anlässe sehr geschätzt. Hierzu zählen die Opening Night am Samstag vor dem ersten Rennsonntag, das traditionelle Eisstockschiessen und der Cocktail, welcher früher auf dem See im Zelt stattfand. Dies kann aus finanziellen Gründen im Zusammenhang mit der fehlenden Zeltbeleuchtung in der Nacht nicht mehr so gehandhabt werden. Alleine die Beleuchtung würde Kosten in der Höhe von ca. CHF 30'000 verursachen. Den Cocktail in einem 5*-Traditions-Hotel wie dem Badrutt's Palace stattfinden lassen zu können, ist für den Rennverein sehr passend und eine Ehre. Ausserdem wird es von den Gästen sehr geschätzt. Des Weiteren wird der Cocktail 2020 noch weiter aufgewertet, indem das Festival da Jazz mit Christian J. Jenny dem Rennverein dabei behilflich ist, eine Band zu organisieren, um das Programm des Cocktails abzurunden. Der Trainingsbrunch wird aufgrund tiefer Nachfrage zukünftig gestrichen. Das Rahmenprogramm an den Rennsonntagen auf dem See wurde aus Kostengründen bewusst zurückgefahren bzw. der Fokus mehr auf den Pferdesport gelegt. Wichtig ist zu erwähnen, dass Anlässe neben dem White Turf auf dem See, Sache der See-Infra AG sind und nicht des Rennvereins. Die Ponyrennen, die durchgeführt werden, mögen nicht den Geschmack von allen treffen, doch wenn man sieht wie viele Clicks auf Social Media dadurch und durch das Interview mit Gian von Ballmoos erreicht werden konnten, ist dies beeindruckend.

Die Band beim Public-Zelt wurde verkleinert, um mehr Rücksicht auf die hinter dem Zelt passierenden Pferde zu nehmen bzw. so dank weniger lauten Musik die Bands nicht öfters unterbrechen zu müssen. Die beiden Live Musik Bands sollen für den Moment weiterhin beibehalten werden und nicht durch DJs ersetzt werden. Neu wurde auch für die Ankurbelung des Wettgeschäfts ein Speaker im Führung eingeführt. Für weitere Attraktionen ist der Rennverein offen unter den Bedingungen, dass die Rennbahn nicht tangiert wird, kein Umbau notwendig ist, keine hohen Kosten generiert werden und dem Anlass gedient ist. Dass die Siegerehrungen am dritten Rennsonntag dieses Jahr nicht ideal abgelaufen sind, ist dem Rennverein bewusst und entsprechende Massnahmen sind bereits eingeleitet.

Gewaltentrennung

Thomas C. Walther weist darauf hin, dass die Gewaltentrennung zwischen Präsident und CEO auf Wunsch der Gemeinde St. Moritz und des Verbandes vollzogen wurde. Es ist dem Rennverein bewusst, dass Frau Annina Widmer mit Ihrem Sitz im Vorstand und als Geschäftsführerin sowohl strategisch als auch operativ tätig ist. Dies ist darin begründet, dass der White Turf Fachwissen benötigt und der Pferderennsport eine kleine Nische ist. Frau Annina Widmer verfügt über sämtliche Kenntnisse als Tierärztin mit Spezialisierung auf Pferde. Sie ist zudem ehemalige Rennreiterin, Pferdebesitzerin, Mitglied der Ausschreibungskommission und bestens vernetzt im Pferderennsport. Da im Vorstand nur Mehrheitsentscheide gefällt werden, ist keine übermässige Macht auf Frau Annina Widmer konzentriert. Es ist in einer Randsportart genauso wie im Engadin unmöglich alles komplett zu trennen. Dasselbe gilt für Luigi Sala, welcher dadurch, dass er Longines betreut, keinerlei Interessenskonflikte für seine Vorstandsfunktion hat.

Sämtliche auslaufende Verträge werden überprüft und ausgeschrieben. Nach Möglichkeit werden die Aufträge im Tal vergeben. Im Bereich PR/Kommunikation wurde eine Neuorientierung hinsichtlich der zukünftigen Kommunikations-Strategie beschlossen. Dies ist in keiner Art und Weise als Kritik an der bisherigen PR-Agentur zu werten.

Schlanke Strukturen sind dem Rennverein wichtig. Es sollen Personen sein, die entscheiden können und wollen.

Wie eingangs erwähnt ist Kritik willkommen. Kritik kann und soll den White Turf weiterbringen. Wichtig ist es aber, dass diese konstruktiv und sachlich ist und nicht auf Einzelpersonen zielt.

11. Wahl des Präsidenten

Gian Peter Niggli übernimmt das Wort. Gemäss Statuten stehen der Vorstand und Präsident alle 3 Jahre zur Wahl. Die letzte Wahl fand 2016 statt. Gemäss Statuten wird zuerst der Präsident gewählt und das Geschäft wird vom amtierenden Vizepräsidenten übernommen. Herr Niggli gibt bekannt, dass der amtierende Präsident, Herr Thomas C. Walther, sich zur Wiederwahl stellt. Er fragt nach weiteren Kandidaten. Nachdem keine weiteren Vorschläge gemacht werden, stellt sich Thomas C. Walther zur Wahl.

Es wird über Thomas C. Walther als Vorstandspräsident für die nächsten 3 Jahre abgestimmt.

Zustimmung: 159

Ablehnung: 0

Enthaltungen: 4

Somit ist Thomas C. Walther gewählt. Die anwesenden Mitglieder applaudieren.

Thomas C. Walther bedankt sich für die Wahl. Er ist gerührt insbesondere in Anbetracht der Ereignisse der letzten Tage.

12. Wahl des Vorstandes

Thomas C. Walther betont, dass der Rücktritt von Gian Peter Niggli schon vor drei Jahren angekündigt wurde. Es geht darum, dass der Vorstand laufend erneuert wird und nicht plötzlich alle Mitglieder des Vorstandes auf einmal ersetzt werden müssen.

Neu stellt sich für den Posten von Gian Peter Niggli der St. Moritzer Curdin Schmidt zur Verfügung. Er arbeitet bei der Conrad-Storz AG als CFO, was zu weiterer Finanzkompetenz im Vorstand führt. Dadurch, dass sein Arbeitgeber für die See-Infra AG auf dem See tätig ist, ist auch dort ein guter Kontakt gewährleistet.

Es werden keine weiteren Kandidaten gemeldet. Somit stellen sich Luigi Sala, Sämi Schäfli, Curdin Schmidt und Annina Widmer in Globo zur Wahl.

Zustimmung: 158

Enthaltungen: 2

Ablehnung: 0

Somit ist der Vorstand gültig gewählt. Die anwesenden Mitglieder applaudieren.

13. Wahl des Revisors

Thomas C. Walther fragt an, ob die Support Engadin St. Moritz AG mit Thomas Rechberger für weitere 3 Jahre gewählt wird.

Keine Fragen / Beiträge / Wortmeldungen von den anwesenden Mitgliedern.

Die Generalversammlung wählt die Support Engadin St. Moritz AG als Revisor einstimmig.

14. Mitgliederbeitrag / Mitgliedschaftsformen

Die Mitgliedschaftsformen und –Beiträge werden wie bisher zur Abstimmung vorgeschlagen.

Keine Fragen / Beiträge / Wortmeldungen von den anwesenden Mitgliedern.

Die Generalversammlung stimmt den bisherigen Mitgliedschaftsformen und –Beiträge einstimmig zu.

15. Ausblick auf die neue Amtsperiode

Thomas C. Walther geht auf die Ziele für die Zukunft ein. In Anbetracht der fortgeschrittenen Zeit, hält er dies nach Möglichkeit kurz.

Ganz klar dürfen keine Abstriche im Bereich Sicherheit getätigt werden und dieser Bereich wird nach Möglichkeit optimiert. Ebenso wird der Fokus der Veranstaltung bei den Aktiven verbleiben.

Betreffend Wett- und Bildrechten ist neu ab 2020 die internationale Vermarktung durch den Verband erlaubt. Einzig in der Schweiz bleiben die Rechte für die Wetten bei IENA. Dem Rennverein geht es hierbei primär um die verstärkte Ausstrahlung von St. Moritz und dem White Turf durch die TV- bzw. Bild-Vermarktung. Die Bekanntheit von St. Moritz sowie die Einzigartigkeit der Pferderennen auf Schnee, bieten hierzu gute Einstiegschancen. Die Gefahr, dass die Zuschauer durch die Übertragung zu Hause bleiben besteht, wie sich in anderen Sportarten zeigt, kaum. Zudem geht es primär darum, die Bilder international auszustrahlen. Der Rennverein rechnet mit Einnahmen von mindestens CHF 200'000 jährlich durch die Vermarktung. Da die Rechte pauschal abgegolten werden sollen, liegt das Risiko für den Rennverein folglich bei 0. Die TV Vermarktung bedingt neue Investitionen insbesondere auch in die internationale Kommunikation, weshalb dem Rennverein die CHF 200'000 nicht vollumfänglich als Gewinn zufließen. Mit dieser Strategie soll auch für die Sponsoren eine bessere Reichweite generiert und dieser Bereich somit gestärkt werden können.

Mit der neuen Kommunikationsstrategie soll erreicht werden, dass das Profil des Anlasses geschärft, das Image gestärkt und die Präsenz in den digitalen Medien ausgebaut wird. Es soll zudem auch ein jüngeres Publikum erreicht werden. Dies unter anderem durch Influencer-Werbung.

Der Anlass White Turf ist sehr prestigeträchtig. Dies soll nicht verwässert werden. Ebenso prestigeträchtig ist St. Moritz, weshalb diese starke Marke auch nach aussen getragen werden soll. Aus diesem Grund soll neu auch das White Turf Logo mit dem Logo von St. Moritz kombiniert werden.

16. Genehmigung Budget

Herr Martin Stamm geht auf das Budget 2019/2020 ein. Nachdem Thomas C. Walther beim Ausblick die meisten Punkte schon erwähnt hat, wird Herr Stamm nur noch auf die Auswirkungen der einzelnen Punkte aufs Budget eingehen. Wie Herr Schnüriger bereits erwähnt hat, ist die Akquisition von Sponsoren immer schwieriger, was sich auch bei den Erträgen widerspiegelt. Die finanzielle Zukunft des White Turf soll neu mittelfristig über die Vermarktung der Bildrechte gesichert werden. Wie bereits erwähnt, kann in diesem Bereich mit einem Ertrag von CHF 200'000 gerechnet werden. Dies bedingt natürlich auch Investitionen, v.a. bei der Kommunikation. Daher ist das Budget für Kommunikation deutlich höher als in den vergangenen Jahren. Hier ist aber zu beachten, dass Aufwendungen für die die Verfilmung der Rennen (ca. CHF 90'000) neu bei der Kommunikation und nicht wie früher unter der Position Verband aufgeführt ist und es sich folglich nur um eine Verschiebung innerhalb des Budgets handelt. Die effektive Erhöhung des Budgets beträgt bei der Kommunikation rund CHF 104'000. Die Erhöhung ist auf die geplanten Ausgaben im Bereich der digitalen Kommunikation im Umfang von rund CHF 97'000 zurückzuführen.

Aufgrund der geringeren zu erbringenden Leistungen für die Hauptsponsoren, werden auch geringere Zeltflächen benötigt. Folglich wird im Budget 2020 mit tieferen Infrastrukturkosten bei der See Infra AG gerechnet. Zudem rechnet man im Personalbereich mit Einsparungen im Umfang von CHF 6'000 gegenüber dem Budget 2019. Gesamthaft resultieren diese Fakten in einem budgetierten Jahresüberschuss von ca. CHF 90'000.

Thomas C. Walther weist darauf hin, dass im vergangenen Jahr ein Budget mit einem Minus von CHF 78'000 präsentiert wurde. Dies unter anderem, da die Verhandlungen mit der See-Infra AG noch nicht abgeschlossen waren. Durch diese Verhandlungen und zusätzliche Faktoren, konnte ein positiver Abschluss präsentiert werden.

Thomas C. Walther geht darauf ein, weshalb es das Ziel des Rennvereins ist, einen Gewinn in der budgetierten Höhe zu erzielen. In erster Linie müssen Schulden abgebaut werden. Des Weiteren sollen auch wieder höhere Dotationen ermöglicht werden. Zukünftig sollen auch die Aktiven für den Aufenthalt im Engadin kostenmässig unterstützt werden können. Der Event soll gesamthaft weiterentwickelt werden und wir hoffen alle, dass wir bald die schwierigen finanziellen Zeiten hinter uns lassen können.

Das Budget 2019/2020 wird einstimmig genehmigt.

17. Verabschiedungen / Ehrungen

Thomas C. Walther bittet die Damen Claudia Grasern und Eliza Castioni zu sich nach vorne.

Er bedankt sich ganz herzlich bei Claudia Grasern für ihren 19-jährigen Einsatz im Bereich Kommunikation und hofft, sie auch zukünftig auf dem See begrüßen zu dürfen. Als Dank erhält sie 2 VIP Packages. Frau Claudia Grasern wird zusätzlich zum Ehrenmitglied ernannt, was von den anwesenden Mitgliedern durch Applaus bestätigt wird.

Frau Eliza Castioni, welche sich jahrelang im Rennsekretariat verdient gemacht hat, wird verdankt und erhält 2 VIP Packages als Dank für Ihren Einsatz.

Frau Nelly Daeniker ist leider nicht anwesend. Ihre Verabschiedung und Verdankung werden an der Weihnachtsfeier des OK des White Turfs nachgeholt.

Als nächstes bittet Thomas C. Walther, Philipp Schärer zu sich. Philipp Schärer war jahrelang Jockey und Trainer. Leider beendet er seine Karriere per Ende Saison. Philipp Schärer ist immer zum White Turf gestanden und wird für diese Treue ebenfalls mit 2 VIP Packages sowie der Ehrenmitgliedschaft geehrt. Philipp Schärer bedankt sich herzlich und freut sich weiterhin als Zuschauer an einem Event teilnehmen zu dürfen, an welchem der Sport im Mittelpunkt steht.

Auch Gian Peter Niggli, der bisherige Vizepräsident wird verabschiedet. Da er das VIP-Zelt aus seiner aktiven Zeit als Vorstand zur Genüge kennt, erhält er einen Heli-Rundflug und wird durch die Versammlung zum Ehrenmitglied ernannt.

Gian Peter Niggli bedankt sich herzlich für das Geschenk und auch für die gute Zusammenarbeit in den letzten 6 Jahren. Er geht darauf ein, dass das Engadin weltweit einmalig im Bereich Pferdesport ist. Nirgendwo sonst hat es so viele Pferdeanlässe und auch Freizeitaktivitäten mit Pferden auf die relativ geringe Einwohnerzahl. Das soll zusammengehalten und keine Partikularinteressen ausgelebt werden.

18. Varia

Herr Thomas C. Walther geht nochmals kurz auf die vergangenen Wochen ein. Er wünscht sich, dass die Themen nun beiseitegelegt werden und nach vorne geschaut wird. Der White Turf ist grösser als wir alle als Einzelpersonen und es hat keinen Platz für Partikularinteressen. Kritik soll, wenn dem Anlass dienlich, auch weiterhin angebracht werden.

Thomas C. Walther bedankt sich herzlich sowohl bei den Mitarbeitern, Partnern, Sponsoren, Gemeinden, Aktiven und Voluntari. Er möchte sich auch ganz herzlich bei seiner Frau für den Rückhalt bedanken, die seinen Einsatz überhaupt ermöglicht.

Wortmeldung Silvio Staub:

Herr Staub gratuliert dem Vorstand und Präsidenten zur Wahl. Er betont, selten eine so gut organisierte Generalversammlung erlebt zu haben, wie diejenige heute Abend. Das Setzen von Kritik hat aus seiner Sicht gewirkt. Man muss jedoch auch sehen, dass im Tal viele Personen anderer Meinung sind und einfach die Faust im Sack machen. Zu diesen Personen gehören er und seine Mitstreiter nicht. Sie haben klar Kritik geübt.

Dem Team, welches heute hier steht, muss man Vertrauen schenken. Das Team wurde damals von ihm zusammengestellt. Es ist wichtig, dass die Ehrenmitglieder und Voluntari heute gemerkt haben, dass sie geschätzt werden. Herr Staub hätte es für wichtig erachtet, dass er und Herr Walther sich angenähert hätten, auch wenn beide unterschiedliche Vorstellungen hätten. Doch beide haben Ideen, was wichtig ist. Herr Staub sagt, dass er nie seinen Job zurückwollte. Er hätte in der Vergangenheit viel umgesetzt, wie zum Beispiel den Night Turf zusammen mit René Schnüriger. Herr Staub wünscht allen viel Glück und weist darauf hin, dass man ihn gerne bei Bedarf anrufen darf.

Wortmeldung Miro Weiss:

Miro Weiss stellt sich als Rennpferdetrainer vor, der seit Jahrzehnten nach St. Moritz kommt. Er weist darauf hin, dass er in St. Moritz fast immer zufrieden ist. Er möchte sich beim neuen Vorstand für den Einsatz für den Rennsport in den letzten Jahren bedanken. Dies insbesondere im Bereich Sicherheit, der zuvor stark vernachlässigt wurde. Die Personen, welche für die Berichterstattung in den Medien und die erzählten Lügen, verantwortlich sind, haben nicht nur dem White Turf, sondern auch dem ganzen Rennsport in der Schweiz geschadet, da der White Turf die Visitenkarte des Schweizer Rennsportes ist. Miro Weiss fragt Herrn Silvio Staub, wieso er am Ende nicht erzählt habe, dass er Briefe mit vielen Lügen unterschrieben habe, sondern schöne Worte gebracht habe. Dies war nur, um selbst in einem guten Licht dazustehen. Miro Weiss stellt zusammen mit weiteren Mitgliedern den Antrag, die Personen, die zusammen mit Silvio Staub dem Rennsport geschadet haben, aus dem Rennverein auszuschliessen und Herrn Staub den Titel Ehrenpräsident abzuerkennen. Es handelt sich hierbei um folgende Personen: Silvio Staub, Christian Rohner, Markus Kirchgeorg und Toni Milicevic.

Thomas C. Walther lässt über den Antrag abstimmen.

Zustimmung: 51

Ablehnung: 30

Enthaltung: 70

Wortmeldung Hans-Rudolf Schaffner:

Herr Schaffner fragt an, ob diese Abstimmung, ohne im Voraus traktandiert zu sein, gültig ist.

Herr Walther weist nach Rücksprache mit einem Rechtsanwalt darauf hin, dass der Ausschluss für die nächste Generalversammlung traktandiert werden muss. Und erst dann Gültigkeit erlangen kann.

Thomas C. Walther bedankt sich bei allen herzlich für das Erscheinen und lädt alle zum Apéro ein.

Ende der Generalversammlung: 21.45 Uhr

Für das Protokoll:



Thomas C. Walther
Vorstandspräsident



Sabine Mathys
Protokollführerin